



3. Heddernheim geht ans Netz

Erscheinungsdatum: 26.11.2008

Ressort: Lokales

Heddernheim. Die Heddernheimer sind in Sachen Sonnenenergie schon einen Schritt weiter. Dort kann die Sonne am Freitag bereits ihre Arbeit aufnehmen. Vier Photovoltaikanlagen hat die Mainova-Tochter EnergieDienste auf die Dächer der Häuser in der Titus- und der Habelstraße montiert. Sie sollen in Zukunft so viel Strom liefern, wie 60 Haushalte im Jahr verbrauchen.

900 000 Euro hat die neue Anlage gekostet. Ein Teil der Investitionskosten kommt aus dem Geld, das Kunden mit dem Mainova-Stromtarifs ÖKaWe bezahlt haben. Die vier Anlagen sollen zusammen eine Gesamtleistung von 200 Kilowatt (kW_{peak} 1) liefern. Das heißt, der erzeugte Strom soll ausreichen, um 60 Haushalte ein Jahr lang zu versorgen. Für diese Rechnung wird ein Jahresbedarf 3 000 Kilowattstunden angenommen.

Die neuen Solarzellenflächen, die Sonnenstrahlung in elektrische Energie umwandeln, umspannen eine Fläche von 1500 Quadratmetern – damit ließen sich sechs Tennisplätze auslegen. Die Anlage ist aber nicht nur groß, sondern auch schwergewichtig. 30 Tonnen wiegt sie insgesamt. Dafür mussten stabile Trägerkonstruktionen auf den Hausdächern montiert werden. Auf ihnen nun liegen die Kollektoren.

Am Freitagmittag werden sie offiziell eingeweiht und mit dem Frankfurter Stromnetz verbunden. In diesem Moment steigt der Anteil der in Frankfurt durch Photovoltaik erzeugten Energie auf einem Schlag um zehn Prozent. Denn noch gibt es nicht allzu viele Dächer in der Stadt, auf denen Photovoltaikanlagen sauberen Strom erzeugen.

Möglicherweise werden es bald einige mehr. Denn mit der Wohnungsgesellschaft ABG Frankfurt Holding hat die Mainova einen Partner gefunden, der vielleicht noch das ein oder andere geeignete Dach zur Verfügung stellen könnte. Das Heddernheimer Photovoltaik-Projekt haben der Geschäftsführer der ABG, Frank Junker, und Mainova-Vorstand Constantin Alsheimer, angestoßen. red